

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 17. Mai 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 10


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote der Akademie

23.05. Erfolgreich Verkaufen im
Nahrungsmittelhandwerk
9 U'Std./1 Tag/125 €

30.05. Effektives Marketing für
Existenzgründer und
Jungunternehmer
10 U'Std./2 Abende/85 €

05.06. Kalkulationsvorlagen in
Excel erstellen
9 U'Std./1 Tag/155 €

Mai Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
446 U'Std./Teilzeit/1.544 €

22.06. Existenzgründerseminar
20 U'Std./2 Tage/75 €

Seminare zur Vorbereitung auf
die Saarländische Meister- und
Technikerschule

02.07. Englisch - 48 U'Std./
12 Tage Vollzeit/170 €

16.07. Deutsch - 40 U'Std./
1 Woche Vollzeit/160 €

23.07. Mathematik - 40 U'Std./
1 Woche Vollzeit/160 €

30.07. Einführung in die Finanz-
buchhaltung - 40 U'Std./
1 Woche Vollzeit/180 €

06.08. EDV - 40 U'Std./
1 Woche Vollzeit/190 €

Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Faulß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung
Teil II Fachtheorie
23.5. Metallbauer
23.5. Feinwerkmechaniker
Mai/ Informationstechniker
Juni Zimmerer

Teil III Wirtschaft und Recht
19.05. Saarbrücken, Neunkirchen
und Dillingen samstags
21.05. Saarbrücken abends
02.07. Saarbrücken 6 Wochen
Vollzeit

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Neue Meisterbriefe: Wertpapiere mit hohem Zukunftspotenzial

WEITERBILDUNG: Staatssekretär Burgbacher würdigt die besondere Leistung der neuen Meisterinnen und Meister, Meisterbrief als wichtige Grundlage für qualifizierten Fachkräftenachwuchs und Existenzgründung im Handwerk.



Vor über 1.000 Gästen erhielten die 241 Jungmeisterinnen und Jungmeister die lang ersehnten Meisterbriefe. Staatssekretär Burgbacher, Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer und HWK-Präsident Hans-Alois gratulierten zu dieser besonderen Leistung.

VON DIETMAR HENLE

Der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Hans-Alois Kirf, und der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie betonten anlässlich der Meisterfeier in der Saarbrücker Congresshalle, die Bedeutung des Meisterbriefs im Hinblick auf den qualifizierten Fachkräftenachwuchs. 241 Jungmeisterinnen und Jungmeister erhielten im Rahmen einer Feierstunde im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die begehrte Urkunde, die laut Kirf eines der sichersten Wertpapiere der deutschen Wirtschaft sei.

Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer ließ es sich ebenfalls nicht nehmen den neuen Handwerksmeisterinnen und -meistern persönlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss zu gratulieren. Sie gehörten jetzt zur Elite der saarländischen Wirtschaft und hätten das Zeug den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

„Mit dem Meisterbrief setzen Sie ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel“, attestierte Staatssekretär Burgbacher den Jungmeisterinnen und Jungmeistern und ermunterte sie gleichzeitig über Unternehmensgründungen nachzudenken. Deutschland lebe von Gründungen und das Handwerk sei hier ein wichtiges Element. In der Meisterausbildung, die eben diesen Weg in die Selbstständigkeit ebne, liege viel Zukunftspotenzial, denn Sie sei die Basis für die notwendige Fachkräftesicherung

Burgbacher, der auch der Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus ist, würdigte in seiner Festanspra-

che weiter die besondere Bedeutung des Handwerks als Arbeitgeber, Ausbilder und Wirtschaftsfaktor. Handwerk und Mittelstand seien Deutschlands wichtigster Innovations- und Technologiemoor. Darüber hinaus leisteten die Handwerksbetriebe einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Die Ausbildung von mehr als einer halben Million Jugendlicher, sei im wahrsten Sinne des Wortes eine Meisterleistung.

Meisterbrief festigt den Standort

Präsident Kirf hob hervor, dass das Handwerk unter anderen für Werte wie Verbraucherschutz, nachhaltige Wirtschaftsweise, Produkt- und Arbeitsqualität, Ausbildungsicherheit oder hohe Technologie-dichte stehe: „Das verdankt das Handwerk seinen Meisterinnen und Meistern! Sie sind das Fundament dafür, dass das deutsche Handwerk einen international hervorragenden Ruf genießt!“

In der von der Landesregierung verstärkten Förderung der Existenzgründungen sieht er einen wichtigen Baustein, den Wirtschaftsstandort Saarland zu festigen. Mit Burgbacher stimmte er überein, dass der heranwachsenden Generation nahegebracht werden müsse, dass eine unternehmerische Selbstständigkeit eine interessante Lebensperspektive sei. Dazu müsse das Image der kleinen und mittelständischen Unternehmer durch die Politik auch endlich die Anerkennung finden, die es verdiene.

Der HWK-Präsident gratulierte den Jungmeisterinnen und Jungmeister zu ihrem erfolgreichen Abschluss und dankte allen, die zu diesem Erfolg beigetragen ha-

ben. Er machte zugleich deutlich, dass die Landesregierung durch ihre Förderung der Saarländischen Meister- und Technikerschule großen Anteil an diesem Erfolg habe und dankte Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer für diese Unterstützung.

Weg war jeden Meter wert

Was es bedeutet, ein Jungmeister zu sein, brachte der Matthias Wagner, in seinem Grußwort auf den Punkt: „Rückblickend auf die Entscheidung diesen Weg gewählt zu haben, bleibt mir nur zu sagen, dass der Weg zwar steinig, aber trotzdem jeden Meter Wert war.“ Und damit meinte er nicht nur die Wissensvermittlung sondern auch die geschlossenen neuen Freundschaften und zukünftigen Geschäftsbeziehungen. Er dankte zudem allen Dozenten für die engagierte Betreuung, die diesen erfolgreichen Abschluss überhaupt ermöglicht habe. Die Ehrung der Jahresbesten der Meisterleh-

gänge nahmen anschließend Kammerpräsident Kirf und Staatssekretär Burgbacher vor. Der Direktor der Bank 1 Saar, Herbert Bauer, überreichte die Sonderpreise an die drei Besten der Jahrgangsbesten.

Preise für die Jahrgangsbesten

Die Preise, die die saarländischen Volksbanken gestiftet haben, gingen an Tobias Schadt, Ansgar Schlemmer und Florian Bender. Anschließend erhielten alle Jungmeisterinnen und Jungmeister von den anwesenden Landesinnungsmeistern und Vorsitzenden der Meisterprüfungsausschüssen den begehrten Meisterbrief. Für einen fulminanten orchestralen Unternehmung der Feier sorgte der Musikverein Ommersheim unter der Leitung von Stefan Weber. In seinem Schlusswort unterstrich HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner, dass der Meisterbrief nicht nur eines der sichersten Wertpapiere sei, sondern auch eine der besten Versicherungen gegen die Risiken des Wirtschaftslebens. Außerdem sei er eine VIP-Eintrittskarte in die Welt der Selbstständigkeit.

Insgesamt wurden 241 Meisterbriefe überreicht, davon gingen 79 an Kraftfahrzeugtechniker, 39 an Elektrotechniker, 38 an Friseur, 17 an Installateur- und Heizungsbauer, zehn an Tischler, jeweils acht an Bäcker und Feinwerkmechaniker, je sieben an Maurer und Betonbauer, an Fleischer sowie Maler und Lackierer, sechs an Metallbauer, vier an Dachdecker, je drei an Stuckateure und Informationstechniker, je zwei an Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Straßenbauer, und ein Meisterbrief wurde an das Bestattungsgewerbe verliehen.

DIE JAHGANGSBESTEN

Sven Dieudonne, Bäckermeister aus Kleinblittersdorf; **Björn Doll**, Elektrotechnikermeister aus Kleinblittersdorf; **David Disch**, Fleischermeister aus Schwalbach; **Aline Kunsmann**, Friseurmeisterin aus Blies-Ebersing; **Tobias Schadt**, Installateur- und Heizungsbauermeister aus Spiesen-Elversberg; **Christian Baltes**, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister aus Losheim am See; **Ansgar Schlemmer**, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Wadgassen; **Sascha Backes**, Stuckateurmeister aus Namborn; **Florian Bender**, Tischlermeister aus Blieskastel

MELDUNGEN

Weiterbildung
SPS Lehrgang
neu konzipiert

Die Weiterbildung zur SPS-Fachkraft richtet sich an Meister, Techniker, Gesellen und Facharbeiter der Elektrotechnik sowie an Maschinentechniker mit elektrotechnischem Basiswissen. Windows-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Ehemals aus vier Modulen aufgebaut umfasst es jetzt 200 Unterrichtsstunden. Modul 1 wurde gestrafft, aus Modul 4 entfällt Prozessvisualisierung und WinCC. Damit entspricht die HWK dem Wunsch ehemaliger Teilnehmer, nach einer fundierten und effektiven Weiterbildung. Die Weiterbildung schließt mit einer Fortbildungsprüfung vor der HWK ab. Geplanter Start ist im August 2012. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Fragen beantworten Karin Hussung, Telefon: 0681/ 58 09-131, und Karin Spellmeier, Telefon: 0681/ 58 09-131. Weitere Informationen unter: hwk-saarland.de

Verkaufstraining
Üben erfolgreich
zu verkaufen

Wer am Seminar „Erfolgreich Verkaufen im Nahrungsmittelhandwerk“ teilnehmen möchten, kann sich jetzt noch anmelden. Termin: Mittwoch, den 23. Mai von 8.30 bis 17.00 Uhr in der Handwerkskammer des Saarlandes. Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Das Seminar ist auf 16 Teilnehmerinnen begrenzt. Weitere Informationen bei der Weiterbildungsberaterin der HWK unter 0681/ 58 09-192 oder unter: hwk-saarland.de

Präsentation
Handwerk auf
„Woche der Umwelt“

Unter dem Motto „sicher - dezentral - erneuerbar: Die Zeit ist reif!“ präsentieren auf der „Woche der Umwelt“ am 5. und 6. Juni im Park von Schloss Bellevue, Berlin, die Umweltzentren des Handwerks, die Kampagne „Haus sanieren-profitieren!“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks die regionalen und überregionalen Aktivitäten des Handwerks zur Energiewende. Neben

dem Präsentationsstand wird es ein Fachforum des Handwerks geben. Es zeigt die Bandbreite handwerklicher Leistungen für Energieeinsparungen durch moderne und intelligente Gebäudetechnik und eine verbesserte Wärmedämmung. Die 10 Umweltzentren, u. a. das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum, präsentieren darüber hinaus weitere Themen rund um Energie und Umwelt. Eröffnet wird das einstündige Forum am 6. Juni um 10.00 Uhr. Weitere Infos unter: woche-der-umwelt.de

Innovationsförderung
So finanzieren Sie
Ihre Entwicklungen

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), die Zentrale für Produktivität und Technologie (ZPT) und die Vereinigung der saarländischen Unternehmensverbände (VSU) laden zur Informationsveranstaltung „Innovationsförderung durch Bund, Land und EU“ ein. Die kostenfreie Veranstaltung, findet am 5. Juni, um 15 Uhr in der IHK Saarland, Franz-Josef-Röder-Straße 9, Saarbrücken, statt. In Vorträgen werden die innovationsfördernden Maßnahmen des Saarlandes, das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie die Kreditförderprogramme und Wagniskapitalhilfen der Saarländischen Investitionskreditbank vorgestellt. Zudem wird Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer über die strategische Ausrichtung der Innovationsförderung im Saarland sprechen.

In Ergänzung zur Veranstaltung am 5. Juni erhalten Fördermittelinteressenten am 6. Juni 2012 die Gelegenheit zu einer individuellen Fördermittelberatung. „Gemeinsam mit ihren vertrauten Beratern der HWK, der VSU oder der ZPT können Förderinteressenten ihre Innovationsvorhaben vorstellen und unmittelbar vor Ort mit den Zuwendungsgebern nach geeigneten Förderwegen suchen. Die Terminvergabe für Individualberatungen erfolgt im Anschluss an die Vortragsveranstaltung am Abend des 5. Juni 2012 in der IHK. Nähere Informationen zur Anmeldung geben die HWK-Beauftragten für Innovation und Technologie Dr. Klaus Meier, Tel.: 0681/ 58 09-127; E-Mail: k.meier@hwk-saarland.de; und Denis Roth, Tel.: 0681/ 58 09-228; E-Mail: d.roth@hwk-saarland.de.



Viele Jugendliche nutzen die Möglichkeit sich umfassend über die Ausbildung im Handwerk zu informieren

Nachwuchswerbung

auf der Saarmesse

BERUFSORIENTIERUNG: Vor allem Kfz-Berufe und Schreiner standen auf der Ausbildungsmesse im Fokus des Interesses

Seit über zehn Jahren werden auf der Saarmesse im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes Berufe zum Anfassen präsentiert. Erstmals haben die Organisationen des Handwerks in diesem Jahr nicht nur einen, sondern zwei Messtage gestaltet und ausgewählte Berufsbilder präsentiert. „Die Nachfrage von Seiten der Innungen war sehr groß, so dass wir uns dazu entschlossen haben, das Angebot auszudehnen“, erklärt der in der Handwerkskammer für die Ausbildung zuständige Bereichsleiter, Dr. Justus Wilhelm. In diesem Jahr stellte der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e.V. das Berufsbild des Schreiners vor. Über 100 Schüler machten sich ein Bild von den praktischen Anforderungen, die im Schreinerhandwerk gestellt werden.

Viele sahen, dass der Umgang mit Holz keineswegs so einfach ist, wie es manchem Laien auf den ersten Blick erscheint. Gleichzeitig nutzten die Schüler die Beratungsmöglichkeiten, um sich über freie Lehrstellen zu informieren. Ebenso fand die Vorführung des Saarländischen Kraftfahrzeug-Verbandes viel Anklang. Neben dem ausgestellten Einzelstück wie einem Otto-Motor, stand natürlich die Fehlerdiagnose an einem Smart im Mittelpunkt der Präsentation. Auch hier hatten über 100 Schüler die Möglichkeit, selbst mit Hand anzulegen. Sie hatten sichtlich Spaß daran, die Fragen der Ausbilder zu beantworten. Die Jugendlichen machten die Erfahrung, dass das Basteln zuhause am Auto keineswegs mit den Anforderungen an eine duale Ausbildung zu vergleichen ist.

Gerade deswegen war das Interesse an den Vorführungen sehr groß. Entsprechend zufrieden waren die ausstellenden Innungen mit der Resonanz. „Das Konzept der Präsentationen ist stimmig. Das können wir aus den positiven Rückmeldungen der Jugendlichen ablesen. Bereits jetzt liegen uns zahlreiche Anfragen von Innungen für den Gemeinschaftsstand „Ausbildung für Alle“ auf der Saarmesse 2013 vor“, freut sich Wilhelm. Vor Ort waren auch die Ausbildungsberater und Ausbildungsmentoren der HWK, die den Jugendlichen bei organisatorischen Fragen zur Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite standen. Gefragt war auch die neue Ausbildungsbroschüre „Take off“, die nicht nur die vielen Handwerksberufe vorstellt, sondern auch Tipps zur perfekten Bewerbung gibt. **sw**

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

Ansprechpartner: Manfred Kynast
Genehmigungslotse der HWK
Tel.: 0681/ 58 09-137
Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Saarbrücken – St. Johann
Änderung des Flächennutzungsplans für den Regionalverband Saarbrücken in der Landeshauptstadt Saarbrücken - Stadtteil St. Johann „Campus der Universität“;
Eingang HWK: 24.4.2012;
Stellungnahme bis 20.5.2012

Homburg
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Wohnen am Zweibrücker Tor“
Eingang HWK: 25.4.2012
Stellungnahme bis 29.5.2012

Eppelborn
1. Änderung des Bebauungsplans „Marktplatz Eppelborn, Teilbereich B“; Eingang HWK: 3.5.2012
Stellungnahme bis 30.5.2012

Quierschied
Bebauungsplan „F 123 Ehemalige Privatgrube Schäfer“ inklusive Umweltbericht; Eingang HWK: 3.5.2012
Stellungnahme bis 31.5.2012

Tholey
Aufstellung der Ergänzungssatzung „Jugendherbergstraße“
Eingang HWK: 3.5.2012
Stellungnahme bis 8.6.2012

Oberthal
Aufhebung des Bebauungsplanes „Auf'm Flur“;
Eingang HWK: 27.4.2012;
Stellungnahme bis 11.6.2012

Oberthal
Aufstellung des Bebauungsplanes „Westliche Hauptstraße“ im beschleunigten Verfahren
Eingang HWK: 27.4.2012
Stellungnahme bis 11.6.2012

Wadern
Sachlicher Teilflächennutzungsplan zur Darstellung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen
Eingang HWK: 27.4.2012
Stellungnahme bis 14.6.2012

Rehlingen - Siersburg
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Vor der Mühle“;
Eingang HWK: 3.5.2012;
Stellungnahme bis 15.6.2012

Rehlingen - Siersburg
Bebauungsplan „Oberst Langheck, 3. Änderung“; Eingang HWK: 3.5.2012
Stellungnahme bis 15.6.2012

Neunkirchen - Wiebelskirchen
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 118 „Schiffweilerstraße“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a
Eingang HWK: 3.5.2012
Stellungnahme bis 22.6.2012

Pkw-Markt im

Aufschwung

Nach 9,4 und 13,4 Prozent Minus in den ersten beiden Monaten strahlte der März mit einem Plus von 17,7 Prozent. Diese starke Dynamik mit einem Plus von fast 600 Verkäufen auf 4.593 (Vorjahr: 3.902) hat überrascht. Kumulativ hat man nunmehr das „Jahres-Loch“ aufgeholt und mit 9.981 Pkw-Verkäufen ein Zwischenergebnis auf Vorjahres-Niveau erreicht. Allerdings, so der Verband, sei das März-Ergebnis von einer starken Diesel-Nachfrage und damit auch von einem robusten gewerblichen Geschäft geprägt gewesen. Der Diesel-Anteil an den Neuzulassungen kletterte auf 45 (Vorjahr: 43,2) Prozent. Auch die Nachfrage nach Benzinern mit 12,9 Prozent Plus gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass das „Frühlingserwachen“ den saarländischen Pkw-Markt erreicht habe. **DH**

Alles andere ist Spielzeug!

Mercedes-Benz Transporter. Für Handwerker. Und für alle, die es gerne wären.



Die Handwerksgehilfen des Jahres: Vito. Sprinter. Vario.

IHRE TRANSPORTER PROFIS IM HERZEN DES SAARLANDES: Groß oder noch größer, neu oder gebraucht, serienmäßig oder mit Sonderaufbauten. Die Mercedes-Benz Transporter von der Fred Reitenbach GmbH in Lebach werden allen Anforderungen, die ein harter Einsatz im Handwerker-Alltag mit sich bringt, mehr als einfach nur gerecht.

Inzahlungnahme, Leasing, individuelle Sonder-, Ein-, Auf- und Umbauten, sowie natürlich alle Garantie- und Werkstatteleistungen, die Ihren Transporter Tag für Tag da hin bringen, wo Ihre Kunden sind... gerne berät Sie unser Transporterprofi, **Herr Steffen Kaspar**, unter 06881 - 539 314 0 oder per E-Mail unter kaspar@reitenbach.mercedes-benz.de



Fred Reitenbach
GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service.
Hans-Schardt-Straße 2, 66822 Lebach, Telefon: +49 (0)6881-53930
Internet: www.auto-reitenbach.de oder www.reitenbach.mercedes-benz.de

SICHERHEIT

checken



Ihre über 300 Fachbetriebe
der Landesinnung Saarland
der Elektrohandwerke
www.elektrohandwerk-saar.de

HIER

KÖNNTE

IHRE

ANZEIGE

STEHEN

IHR ANSPRECHPARTNER

IM SAARLAND:

schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches
Handwerksblatt
www.handwerksblatt.de

Ausgezeichnete Spezialisten für Wärmepumpen

KREATIVPREIS: Neue Serie über Preisträger des Förderpreises der Sparkassen-Finanzgruppen, Start mit CKS-Klimatechnik

VON CHRISTINA SCHMIDT

Wenn Mitarbeiter des Saarbrücker Unternehmens CKS Klimatechnik Wärmepumpen in die Bretagne packen, dann steht nicht etwa Urlaub an. Nein, dann sind sie in Sachen Geothermie, also Erdwärmepumpen, unterwegs zum französischen Partnerunternehmen. Seit einigen Jahren arbeiten sie gemeinsam an der Optimierung von französischen Wärmepumpen für den deutschen Markt. Dafür wurden sie mit dem Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Kreativpreis, belohnt. Zur Jury des Förderpreises gehören neben Vertretern von Sparkassen-Finanzgruppe und Hochschulen auch Vertreter des saarländischen Handwerks. Dr. Klaus Meier, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK): „Mit dem Kreativpreis zeichnen wir Unternehmen aus, die mit innovativen Ideen andere Unternehmen inspirieren können.“ Die Wärmepumpen der CKS bedienen sich einer einfachen und bewährten Technik, seien überdies nicht anfällig und zeichneten sich durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus, zählt Meier nur einige Vorteile gegenüber konventionellen Wärmepumpen auf.

Bis dahin war es ein hartes Stück Arbeit. Denn einfach eine französische Wärmepumpe in deutschen Ein- bis Drei-Familienhäusern oder im industriellen Bereich zu verwenden, das funktioniert nicht. Dazu Paul Heinrich, gemeinsam mit Dietwalt Eckhardt Geschäftsführer der CKS: „Wir mussten uns mit technischen und rechtlichen Vorschriften befassen, den Anschluss an das Heizungssystem mit deutschem Standard anpassen und die Effizienz des Systems erhöhen. Das sind nur einige Bei-



Die Erdenergie effizient nutzen, ist das Erfolgsrezept von Paul Heinrich und Dietwalt Eckhardt (v.li)

spiele. Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Anstrengungen mit dem Kreativpreis belohnt wurden.“

Anpassung an den deutschen Markt

Zwei Jahre hat die Anpassung an den deutschen Markt benötigt. Aber warum ein französisches System, wenn es auch deutsche Wärmepumpen gibt, bei denen man sich den ganzen Anpassungsprozess sparen kann? Eckhardt: „Die Franzosen haben im Gegensatz zu uns schon ein Viertel Jahrhundert Erfahrung mit Direktverdamp-

fungs-Geothermie-Wärmepumpen. Bei diesem System spart man, weil man anstatt der sonst üblichen 100 Meter nur 30 Meter tief bohren muss – wegen eines effizienteren Wirkungsgrades.“ Das Mittel zum Transport der Wärme verwandelt sich vom flüssigen in einen gasförmigen Zustand und könne so mehr Energie aus dem Erdreich aufnehmen, fasst der CKS-Geschäftsführer Heinrich das Geheimnis des Erfolges für den Laien verständlich zusammen. Auch der Effizienz-Aspekt war – ebenso wie die im Bereich Geothermie wegen des Erfah-

rungsvorsprungs der Franzosen besonders sinnvolle binationale Zusammenarbeit – für die Preisverleihung von Bedeutung, versichert Meier.

Insgesamt beschäftigt die CKS 23 Mitarbeiter und darüber hinaus drei Auszubildende, alle im technischen Bereich. Heinrich: „Im Bereich Geothermie fehlen Experten auf dem Arbeitsmarkt, deshalb bilden wir sie selbst aus.“ Das 1999 gegründete Unternehmen installiert Kälte-, Klima-, Lüftungs- und eben Geothermieanlagen.

Geothermie soll in den nächsten Jahren auf ein Drittel ausgebaut werden

Die Geothermie macht bei CKS derzeit nur fünf bis sechs Prozent der Tätigkeit aus, soll in den nächsten Jahren jedoch auf ein Drittel ausgebaut werden. Dabei setzen die Saarbrücker nicht nur auf die Technik im Zusammenhang mit 30 Meter tiefen Bohrungen. Es gibt auch eine Alternative: „Unter bestimmten Umständen reicht sogar eine Erdtiefe von einem Meter aus“, sagen Eckhardt und Heinrich. Die sogenannten Flächenkollektoren seien jedoch meist nur bei einem Neubau sinnvoll. „Denn, wer möchte die in diesem Fall benötigten 150 bis 400 Quadratmeter Gartenfläche komplett neu gestalten?“

Für die Wärmepumpen ist CKS Generalimporteur für Deutschland, Luxemburg und Österreich und auf der Suche nach neuen Vertriebspartnern. CKS beliefert deutsche, französische, luxemburgische und belgische Kunden.

Auch Kunden in Österreich werden versorgt, aber ausschließlich im Bereich Geothermie. „Den Service übernehmen wir generell. Nur bei ganz weit entfernten Kunden arbeiten wir mit zertifizierten Partnern zusammen.“

Jobcenter helfen bei Problemen mit der Ausbildung

Betriebe, die jungen Leuten mit weniger guten Noten eine Ausbildungschance einräumen, sollten wissen, dass diese Auszubildenden über ausbildungsbegleitenden Hilfen der Arbeitsagentur und der Jobcenter an zusätzlichem Förderunterricht teilnehmen und eine sozialpädagogische Betreuung in Anspruch nehmen können. Ausbildungsbegleitende Hilfen sind für Jugendliche und Betriebe kostenlos – Arbeitsagenturen und Jobcenter sorgen für die Finanzierung. Arbeitgeber können sich unter der Rufnummer 01801/ 66 44 66 bei ihrem Arbeiterservice der Agentur für Arbeit informieren (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)

Das vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft neu strukturierte Landesprogramm „Ausbildung jetzt“ hat zum Ziel, die Ausbildungschancen für Jugendliche zu verbessern und Betriebe bei ihrer Ausbildungsleistung zu unterstützen. Durch das Förderinstrument sollen möglichst viele Jugendliche in die Lage versetzt werden, direkt nach dem Verlassen der allgemein bildenden Schule eine duale Ausbildung aufzunehmen und einen erfolgreichen Abschluss zu erreichen.

Zielgruppe des Programms sind Jugendliche und junge Erwachsene, die schulische und / oder soziale Defizite aufweisen beziehungsweise sozial benachteiligt sind und zur Aufnahme und zum erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung besonderer Unterstützung bedürfen. Betriebe, die diese Jugendlichen ausbilden, erhalten Unterstützung und Entlastung durch die Bildungsträger.

Die Angebote sind für Jugendliche und Betriebe kostenlos.

Ansprechpartnerin ist Maria Adt unter der Telefonnummer 0681/ 501-3246, m.adt@wirtschaft.saarland.de, referat.e4@wirtschaft. Ansprechpartner in der Handwerkskammer ist Dr. Justus Wilhelm unter der Telefonnummer Tel 0681/ 58 09-115 sowie unter E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de. JW

Klare Prioritäten trotz schwindender Mittel

STATEMENT: HWK begrüßt Einhaltung der Schuldenbremse im neuen Koalitionsvertrag

„Den Koalitionsvertrag zwischen der CDU und der SPD bewertet die Handwerkskammer des Saarlandes durchaus positiv. Mit den beschlossenen Maßnahmen für ein zukunftsfähiges Handlungsprogramm können die Koalitionäre die großen Herausforderungen für das Saarland angehen. Begrüßenswert ist insbesondere das klare Bekenntnis der Großen Koalition zum Bundesland Saarland und für einen starken Wirtschaftsstandort“, unterstreicht Handwerkskammer-Präsident Hans-Alois Kirf.

Einen großen Fortschritt in Richtung Eigenständigkeit des Saarlandes sieht Kirf darin, dass die Koalitionspartner sich klar für die Einhaltung der Schuldenbremse ausgesprochen haben. Die Schwerpunkte, die CDU und SPD gesetzt haben, zum Beispiel bei der Reduzierung der konsumtiven Ausgaben durch Personalabbau oder bei der Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Landes durch optimierte Mittelstandsförderung zielen in die richtige Richtung. „Bei schwindenden Mitteln müssen klare Prioritäten gesetzt werden. Wir können und müssen nur noch da investieren, wo es eine klare Rendite für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes bringt“ so Kirf.

Die Handwerkskammer begrüßt, dass der Mittelstand als wichtige Säule der Saarwirtschaft angesehen wird sowie, dass im Bereich der beruflichen Bildung die Einführung des von der HWK eingebrachten



HWK-Präsident Hans-Alois Kirf.

„Wir können und müssen nur noch da investieren, wo es eine klare Rendite für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes bringt“

HANS-ALOIS KIRF, HWK-PRÄSIDENT

berufsbildung geprüft werden soll. Sie schätzt außerdem die Absicht, ein offensives und auf Nachhaltigkeit angelegtes „Saarlandmarketing“ zu starten und begrüßt den Ausbau der von der Wirtschaft und der Landesregierung gemeinsam getragenen ZPT.

Die Handwerkskammer wertet zudem positiv, dass Investitionen und Projekte, die die Zukunftsfähigkeit des Saarlandes sichern helfen, nicht an der Haushaltsnotlage scheitern. Zudem schätzt sie die Bereitschaft die „Strategie zur Sicherung des saarländischen Fachkräftebedarfs“ gemeinsam mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern zügig umzusetzen. Diskussionsbedarf sieht die Handwerkskammer insbesondere noch beim Thema Fachkräftesicherung. Hier sollte laut Kirf neben dem akademischen auch der gewerbliche Fachkräftebedarf in den Fokus gerückt werden. Außerdem sollte beim Thema öffentlicher Beschäftigung der Arbeitsmarkt Vorrang vor öffentlich geförderten Beschäftigungsprogrammen haben.

HWK-Präsident Kirf wünscht sich bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages zudem die notwendige Konsequenz und versichert, dass die Handwerkskammer die Landesregierung in diesem Bestreben unterstützen werde. DH

Photovoltaik: Rendite der Betreiber sinkt

Die Kürzung der Einspeisevergütung beunruhigt weiterhin die Branche. Für die Kunden sinkt die Rendite, da vor allem staatlich subventionierte chinesische Hersteller ihre Module deutlich preiswerter anbieten können. Die deutsche Solarbranche befürchtet im Bereich Photovoltaik daher eine Insolvenzwelle und den Verlust von Arbeitsplätzen. Momentan zahlen alle Endverbraucher über die EEG-Umlage eine Solarstromzulage von 3,59 Cent. Um weitere Steigerungen für die Verbraucher zu vermeiden, hat die Bundesregierung die Solarförderung im Rahmen einer Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes zum 1. April neu geregelt. Die Vergütung für Dachflächenanlagen wurde gesenkt: von 24,43 auf 19,50 ct/kWh bei Anlagen bis 10 kW und von 21,98 auf 16,50 ct/kWh über 10 kW.

Die Kürzung der Einspeisung soll der Eigenverbrauch steigern. Anlagenbetreiber erhalten nur noch für Teil der eingespeisten Strommenge eine Vergütung. Bei Anlagen bis 10 kW Leistung beträgt dieser Anteil 80 Prozent, bei Anlagen bis 1 Megawatt 90 Prozent. Anlagenbetreiber können den restlichen Strom selbst vermarkten oder selbst verbrauchen. Betreiber mit Anlagen bis 10kW (meist 1-2 Familienhäuser) erhalten eine Einspeisevergütung von 19,5 Cent je Kilowattstunde. Der Bezugspreis für Haushaltsstrom ist jedoch höher. Je teurer der Strom wird und je weiter die Einspeisevergütung sinkt (ab Mai 2012 monatlich – ab November 2012 quartalsweise) desto höher wird die Rendite für den selbst genutzten Strom sein. Probleme kann es zukünftig bei der Finanzierung von Solaranlagen geben, da Banken vermutlich nur noch den Teil der Anlage finanzieren, der durch die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung abgesichert ist. ZÄ

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Wir bringen Kunden.

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.



www.dasoertliche.de

Ein Angebot Ihrer Verlage Das Örtliche:

SARAG
www.sarag.de

Röser
www.roeser-online.de